

ERZÄHLEND



ZUR

EINHEIT

BRIEFPROJEKT

und das Spiel

„ERZÄHLEND ZUR EINHEIT“

Ein großer Umbruch nach krisenreicher Zeit in der deutschen Geschichte war am 9.11.1989 der Fall der Berliner Mauer. Am 9.11.2019 wird in Berlin das Jubiläum „30 Jahre Mauerfall“ gefeiert. Im Evangelischen Religionsunterricht beschäftigen wir uns mit dem friedlichen Widerstand und der Wichtigkeit demokratischer Prozesse. Es entstand die Idee, ein Spiel zum Mauerfall zu entwickeln...

Zunächst sichteteten und ordneten wir die zahlreichen Materialien, die in den letzten zehn Jahren im Evangelischen Religionsunterricht der Grunewald Grundschule entstanden waren:

- Zeitungsartikel im „Berliner Tagesspiegel“: 6.11.2009 „Der Domino Effekt“
- 25.05.2010 „Liebe Laura, die Kanzlerin war in der Sauna“
- 02.08.2011 „Wie war das am 18. August 1961“
- Zeitungsartikel in „Der Welt“: 08.11.2014 „Erlebbar Geschichte transportieren“ zu dem Projekt „Frag doch mal die Lehrer“

Die Schüler waren fasziniert, wie oft ihre „Vorgänger“ es schafften, dass die Berliner Presse wohlwollend über unsere Schulprojekte berichtet. Sehr beeindruckt waren die Schüler von den zahlreichen Zeitzeugenberichten, egal, ob diese von Prominenten oder von den Großeltern geschrieben wurden. Betroffen zeigten sie sich über die Berichte über den Mauerbau am 13.08.1961.

Aus dem Schularchiv besorgten wir uns folgende Ausstellungen, die im Rahmen des Evangelischen Religionsunterrichts entstanden waren:

- „Die Vielfalt in der Einheit“
- „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen“
- „Stolpersteinverlegung 2014 – Ein Stein, Ein Name, Ein Mensch“

In den zeitnah entstandenen Büchern: „Die Vielfalt in der Einheit“ und „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen“, freuten sich die Schüler über die phantasievollen Darstellungen der ehemaligen Schüler des

Religionsunterrichts.

Wir informierten uns nun weiter...

Zum Beispiel lasen und verglichen wir in Gruppenarbeit drei Kinder – und Bilderbücher zu dieser Thematik: „Fritzi war dabei“, „Das Wende-Bilderbuch“ und „Die Lisa“.

Da die Zeitzeugenberichte die Schüler am stärksten beeindruckt hatten, war es klar, in unserem Spiel muss viel erzählt werden!

Mein Wunsch war, dass es nicht unbedingt einen „Gewinner“ geben muss, da es mir wichtig ist, spielerisches Lernen ohne Leistungsdruck zu fördern. Die Schüler waren damit einverstanden.

Gemeinsam überlegen wir, welche Fotos, Texte, Bilder und Zeichnungen uns besonders gut gefallen und auch berührt haben. Nun begaben wir uns weiter auf die Suche nach weiteren Bildimpulsen für unser Spielfeld. Wir konnten so auf schon Entstandenes zurückgreifen und darauf aufbauen.

Die Schüler hatten viele kreative Ideen, die später auch wieder als „Wissensgrundlage“ für nachfolgende Schüler eingesetzt werden können. So entstand eine Collage aus historischen Fotos, Fotos aus Projekten und Ausstellungen, alte und neue Schülerzeichnungen, Texten und Gedichten.

Da es wie abgesprochen, keinen Gewinner gibt, soll aber jeder Mitspieler für seine Darbietung ein Streichholz zur Belohnung bekommen. Die Streichhölzer wurden von den Schülern liebevoll verziert und stehen symbolisch für: „Es geht mir ein Licht auf“.

Da zum Mauerfall 1989 viele Sektflaschen geöffnet wurden, gestalteten die Schüler aus Sektkorken ihre eigenen individuellen Spielfiguren. Die bunten Figuren spiegeln die Vielfalt und die Individualität jedes Einzelnen wieder. Da die Schüler maßgeblich an der Auswahl der Bilder und Inhalte der Spielfeldkarten beteiligt waren, entstand ein sehr buntes Spielfeld, wo lustige, interessante, traurige und zum Nachdenken anregende Motive nebeneinander liegen.

Die Schüler gestalten zu den Spielfeldern ein Begleitheft, welches kurze Informationen oder Erklärungen zu der jeweiligen Spielfeldkarte anbietet. Eigene Gedanken und Interpretationen sind gewünscht! Dieses Spiel soll später auch von nachfolgenden Schülern gespielt werden können und wird damit nachhaltig genutzt.

Toll wäre es, wenn wir den Kontakt zu ehemaligen Schülern (sie sind jetzt 20

Jahre) herstellen und sie zu uns einladen, damit sie sehen, dass ihre Arbeiten immer noch gewürdigt werden und „Früchte“ tragen. Das motiviert auch die Schüler der 4. Klassen, da sie wahrnehmen, dass ihre Mühen auch in Zukunft gesehen werden.

Es bereichert die Schulgemeinschaft, wenn sich Schülergenerationen an Demokratie fördernden Projekten beteiligen. Dazu gehört auch folgende Tradition, die aus dem Evangelischen Religionsunterricht hervorgegangen ist: Alle Schüler der 6. Klassen der Grunewald Grundschule legen gemeinsam um den 9. November Blumen am Gleis 17 des Bahnhofs Grunewald nieder, um an die Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Die 4. Klassen kennen diese Tradition und freuen sich, dass sie auch in der 6. Klasse zu Botschaftern gegen den Faschismus werden. Denn ohne das Gedenken an den 9.11. 1938 kann der 9.11. 1989 nicht gefeiert werden.

Ein wichtiges Ziel des Spiels „Erzählend zur Einheit“ ist: Wenn über Willkür und Unterdrückung geredet wird, dann erfahren die Schüler, wie wertvoll es ist, in einer Demokratie aufzuwachsen.

Zum demokratischen Handeln möchten wir in unserem Schulleben immer wieder anregen. Darum schrieben die Schüler der 4. Klassen mit Blick auf das Mauerfalljubiläum 2019 Briefe an Politiker und Prominente. Sie fragten diese nach deren Statement zu den Begriffen: „Mut“, „Zusammenhalt“ oder „Freiheit“. Begriffe, die im demokratischen Zusammenleben eine wichtige Rolle spielen und die auch zum Fall der Berliner Mauer 1989 beitrugen. Die Antwortschreiben der Prominenten und Politiker wollen wir in der Schule ausstellen.

Ausblick:

2019, zum Jubiläum „30 Jahre Mauerfall“ soll in unserer Schule eine weitere Ausstellung entstehen: Im Focus stehen wieder Zeitzeugenberichte, denn diese lassen Geschichte lebendig werden.

Unter dem Motto: „Wo warst du vor 30 Jahren?“, werden Zeitzeugenberichte der Lehrer ausgestellt. Dies ist eine Fortführung, der Ausstellung „Frag doch mal die Lehrer“ von 2014. Große Freude werden die Fotos erzeugen, als die Lehrer noch 30 Jahre jünger waren. Ein herzliches Dankeschön, an die vielen Kollegen, die ihre persönlichen Berichte für die Schulgemeinschaft öffentlich machen.

Mit freundlichen Grüßen, Claudia Syll (Tutorin)

Um eine leichter Lesbarkeit zu gewährleisten, wurde auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.

"ERZÄHLEND ZUR EINHEIT"

Spielanleitung:

Auf dem Boden befinden sich:

2x8 schwarze (13 cm x 13 cm)

2x8 rote und (13 cm x 13 cm)

2x8 gelbe Quadrate (13 cm x 13 cm)

Sie werden 10 angeordnet, dass eine Deutschlandfahne erkennbar ist.

Jeder Mitspieler hat sich aus einem Sebkorken eine eigene Spielfigur hergestellt.

Der älteste Mitspieler wirft und darf das Quadrat umdrehen, auf dem die Spielfigur landet. Nun beschreibt oder erzählt der Mitspieler was ihm zu dem abgebildeten Motiv einfällt.

In dem Begleitheft finden wir zu jedem Bild eine kurze Beschreibung und wichtige Informationen.

Zur Belohnung für die Darbietung gibt es ein lustig angemaltes Streichholz.

Das Streichholz steht dafür, dass uns ein Licht aufgegangen ist.

Der nächste Mitspieler ist an der Reihe... bis alle Quadrate der "Deutschlandfahne" umgedreht wurden.

Bilder für unser Spielfeld zu bekommen war gar nicht so schwierig, auch wenn 48 Motive gefunden werden mussten:

16 schwarzen, quadratische Felder
16 rote, quadratische Felder und
16 gelbe, quadratische Felder

48 Spielfelder, richtig angelegt erkennen wir auf dem Boden die Deutschlandfahne.

Zu diesem Thema „Mauerfall oder Einheit“ gibt es sehr viele Bücher, Fotos und Texte...

Außerdem wurde in unserer Schule schon seit zehn Jahren im Religionsunterricht zu diesem Thema gearbeitet. Sehr traurig waren die Zeitzeugenberichte zum Mauerbau 1961. Um so fröhlicher die Zeitzeugenberichte zum Mauerfall 1989.

Es gibt „keinen Gewinner bei diesem Spiel.“ „Gewinnen“ werden wir alle, da wir alle zu Wort kommen werden und uns zuhören. Als Belohnung für das Beschreiben der Spielfeld-Motive gibt es ein buntes bemaltes Streichholz, denn bei jedem neuen Bild wird uns ein „Licht aufgehen“.

Im Lauf des Spiels verschwinden die Farben der Deutschlandfahne und wir blicken auf die bunte Geschichte der Deutschen Einheit.

Erzählend zur Einheit

Am 9.11.1989 wurden viele Sektkflaschen geöffnet um das historische Ereignis zu feiern. Wer möchte, durfte darum Sektkorken bemalen. Das hat uns viel Freude bereitet. Alle bemalten Korken sehen unterschiedlich aus. Sie sind alle bunt und so verschieden, wie jeder einzelne auch! Sie werden später unsere Spielfiguren.



Spielfiguren
aus
Sektorken...

Das Ziel des Spieles:

Wir hören uns zu, wir drücken uns aus,
wir haben Spaß, wir erinnern uns,
wir denken nach, wir kommen ins
Gespräch und ganz nebenbei

lernen wir viel über das gescheiterte
und wiedervereinigte Deutschland!

Wenn wir über Willkür und
Unterdrückung reden, dann erfahren
wir, wie wertvoll es ist, in einer
Demokratie aufzuwachsen.

Erzählend zur Einheit Ziel:

Wenn die Spieler alle Spielfeldmotive
betrachtet und besprochen haben, dann wurde
sehr viel über diese Zeit der Deutschen
Geschichte gelernt. Wir lernen auch, dass
Diktaturen die Freiheit der Bürger
zerstören. Es gehört viel Mut und Zusammen-
halt dazu, sich zu wehren. Wir sind dankbar,
dass wir in einer Demokratie aufwachsen.

Gesine Gauck, die Tochter des Bundespräsidenten a.D. musste in der DDR als Tochter des Pfarrers erfahren, dass mit der Schule auch die Repressionen des Regimes begannen: Die Lehrerin sagte, dass Kosmonauten in den Weltall geflogen seien - und dabei keinen lieben Gott gesehen hätten. Dann drehte sich die Lehrerin zu Gesine um: „Wo ist denn nun dein lieber Gott?“

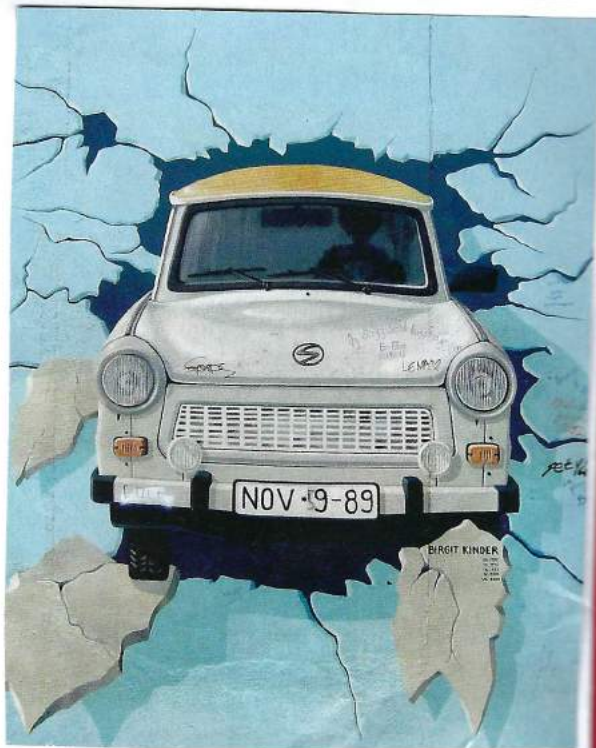
Alle schauten sie an. Zum Glück hatte ihr Vater sie vorbereitet. So antwortete sie, die kleine Gesine Gauck: „Wo ist denn die Liebe? Können Sie mir mal zeigen, wo sie ist?“

Aus: Welt N 24, „Die Verhältnisse sind geordnet. Nur eben anders.“ <https://www.welt.de/Politik>

Beeindruckt hat mich die Schulgeschichte von Gesine Gauck (Tochter des Bundespräsidenten a.D.) Wenn die Lehrerin so überzeugt ist von ihrem politischen System (indem Religionen keinen Platz haben sollten), dass sie eine Schülerin vor der ganzen Klasse bloß stellt ... das ist gruselig. Sehr fürsorglich, dass Herr Gauck seine Tochter darauf vorbereitet hat und sie beschützen konnte.

(48)

Spielfeld-
karten
(verkleinert)
Die Erklärungen
dazu...
Siehe auf den
nächsten
Seiten...



ORIGINALGRÖSSE



ERZÄHLE
END ZUR
EINHEIT

Spielfeld-
Karten Nummern: Erklärungen zu den
48 Spielfeldkarten:

- ① Wolf Biermann, ein deutscher Liedermacher und Dichter. Als er 1965 die DDR und die SED kritisierte wurde er mit einem Auftrittsverbot bestraft. 1976 wurde er ausgebürgert und durfte die DDR nicht mehr betreten.
- ② Wer in der DDR dem Staat kritisierte, der mußte oft Benachteiligungen, Bestrafung der Angehörigen, Ausgrenzung, Drohungen oder sogar Gefängnis in Kauf nehmen.
- ③ Am 9.11. 2014 feierte Berlin 25 Jahre Mauerfall. Leuchtende Ballons zeigten den Grenzverlauf. In den Ballons waren Botschaften, die gemeinsam in den Nachtschimmel stiegen.
- ④ Den 9.11.1989 feiern, heist auch an den 9.11.1938 gedenken. Jedes Jahr im November besuchen alle 6. Klassen der Grunewald-Grundschule das Gleis 17 im Grunewald und legen dort Blumen nieder.
- ⑤ Den 9.11.89 feiern, heißt auch an den 9.11.1938 gedenken. 2014 ließ die Grunewald-Grundschule für vier ermordete Nachbarn Stolpersteine verlegen, die wir auch heute regelmäßig pflegen und besuchen.

⑥ 15 Jahre wurde ein DDR Bürger auf sein Auto. Der Trabant (Trabi) wurde von 1957-1997 in der DDR hergestellt. Er war robust und günstig, aber auch unbequem und laut.

⑦ In den Sprachen der Besucher verkündete dieses Schild, dass der amerikanische Sektor hier zu Ende ist. In Berlin-Leste gab es sieben Straßenubergänge und einen Bahnübergang. Der Verkehr zwischen Leste-Berlin und BRD verlief über Transitstrecken.

⑧ 1945-1990 wurde Berlin von den vier Alliierten (Verbündete) aufgeteilt. Die Russen im Ostberlin, die Amerikaner im Süden, die Engländer im Westen und die Franzosen im Norden.

⑨ Die DDR-Bürger riefen auf den Montagsdemonstrationen die Parole: „Wir sind das Volk“ um gegen die DDR Regierung zu protestieren.

⑩ Am 30.5.1990 trat das erste demokratisch gewählte Magistrat zusammen. Somit begann die Vereinigung des geteilten Berlin. Zum 25-jährigen Jubiläum wurden wir 2015 eingeladen. Unsere Ausstellung: „Die Vielfalt in der Einheit“ war auch im Roten Rathaus beim Bürgermeister Michael Müller.

11

Parole in einer Arbeiterurkunde Die
Einheitspartei begleitete die DDR
Bürger in allen Lebensabschnitten.
Anmaßend? Dauerkontrolle?
Mein Leben für die Partei?

12

Zum Jubiläum "25 Jahre Mauerfall"
gab es in der Schule die Ausstellung:
"gib doch mal die Lehrer."
Die Lehrer der Gumnwald-Grund-
schule schrieben auf, wie sie den
9.11.89 erlebt hatten.
Toll waren auch die alten
Fotos von ihnen.

13

Der Katholische Theologe Lothar
Zenetti möchte mit diesem Gedicht
aufrütteln, zum Nachdenken anregen und
zum Guten auffordern...

14

Dieses alte Bibelzitat (Micha, 4) im
Alten Testament wurde von den Friedens-
bewegungen in der DDR und auch der BRD
gerne übernommen.

15

Am 9.11.2009 feiert Berlin "20
Jahre Mauerfall". Wir waren
mit zwei Dominosteinen dabei,
sie zeigten den Grenzverlauf
und piekten dann alle
hinsereinander um. Es war
super toll!

①6 In der Bergpredigt von Jesus im Matthäus Evangelium werden die „Gerechten“ selig gesprochen. Bibelzitate dieser Art wenden sich gegen Ungerechtigkeiten ...

①7 Dieses Mauerfallbild stellt die große Freude über die niedrigen erlangte Freiheit da!

①8 Cygnewaldschülerinnen bekommen einen Preis für die Teilnahme an: „Demokratisch Handeln“ für das Projekt: „Ein Stein - Ein Name - Ein Mensch“

①9 Jungpioniere (blaues Halstuch)
1.-3. Klasse „Seid bereit - immer bereit!“
Pfadmannpioniere (rotes Halstuch)
4.-7. Klasse
Danach FDJ (blaue Hemden)

②0 Der 9.11.1989 vor dem Brandenburger Tor. Ein Tag der Freude.... Friedlicher Mauerfall!

②1 Das Ampelmännchen erfand der Ostberliner Verkehrspsychologe Karl Peglau. 1961 wurden diese in Berlin Ost eingesetzt und nach dem Mauerfall auch vom Westen übernommen.

- (22) Bei dem Wettbewerb des Bundespräsidenten „Anders sein. Außenseider in der Geschichte“ gewinnen Religionsschüler der Grunewald-Grundschule einen Förderpreis für ihr Spiel „Außenseider-Lichtgessalser.“
- (23) Ausstellung „die Vielfalt in der Einheit“ in der Grunewaldschule. Ausgestellt im Konsistorium Berlin und am 30.5.2015 im Roten Rathaus.
- (24) Im August 1961 springt der DDR-Grenzpolizist Conrad Schumann über den Stacheldraht in den Westen.
Fotograf: Peter Leibking
- (25) Fast eine Million Menschen feierten in der Nacht zum 3.10.1990 vor dem Reichstagsgebäude die Deutsche Einheit. 45 Jahre nach Kriegsende wurde Deutschland wieder ein souveräner Staat.
- (26) Die Mauer vor dem Brandenburger Tor auf der Westseite
- (27) Das Pflaster schützt die Würde, die die Teilung der zwei deutschen Staaten angerichtet hat.
- (28) Nach den Treffen in den Kirchen im Herbst 1989 zündeten sehr viele Menschen Kerzen an, für die Menschen, die zu Unrecht in den Gefängnissen saßen.

- (29) • Gründung der BRD = 24.5.1949
Hauptstadt: Bonn
- Gründung der DDR = 7.10.1949
Hauptstadt: Berlin Ost

(30) Das größte Ministerium der DDR war die Staatssicherheit, dort bespitzelte und verfolgte man Kritiker der DDR.
Es gab unzählige „inoffizielle Mitarbeiter“ (sogar Schüler ab der 7. Klasse), die ihre Nachbarn und Freunde aushorchten und an die „Stasi“ verrieten. Die verraten wurden, bekamen harte Strafen.

(31) In den Kirchen vor den Montagsdemos wurde gebeten, ohne Gewalt zu protestieren. Auf vielen Plakaten stand darum „Keine Gewalt“.
Friedlicher Widerstand!

(32) Auf der Fahne der DDR ist das Staatswappen abgebildet:

- Hammer für die Arbeiter
- Zirkel für die Techniker, Wissenschaftler, Lehrer, Künstler
- Ahrenkranz für die Bauern der LPG

(33) Der Junge in einer Schule in der DDR ärgert die Lehrer, indem er seine Schulbächer in einer Plastiktüte aus dem Westen transportiert. Er provoziert, denn Werbung aus dem Westen war verboten.

(34)

Die Zeitungen wurden in der DDR kontrolliert, es durfte nur gute Nachrichten über den Staat geben. Westdeutsche Zeichnungen waren verboten. Die Bevölkerung sollte nicht mehr belogen werden.

(35)

Der berühmte US amerikanische Maler Keith Haring (1958-1990) bemalte 1986 200m der Berliner Mauer an C (westenseite!). Er gilt als Vertreter der POP ART.

(36)

Jahrelang trennte die 1400 km lange Grenze die DDR von der BRD. 30.000 Grenzsoldaten bewachten den zehn Meter breiten „Todesstreifen“. Seit 1989 erfolgte der Rückbau zu einer Ökozone, dem „Grünen Band“.

(37)

Im August 1962 will der 18 jährige Peter Fechter in der Nähe vom Checkpoint Charlie in den Westen fliehen. Er wird schwer angeschossen und erst nach einer Stunde von DDR Soldaten weggetragen. West-Berliner und Amerikaner müssen hilflos zusehen. Peter Fechter stirbt.

- (38) Nachdem man sich als Jungpionier bewährt hat, wurde man in der 4. Klasse Thälmannpionier und versprach beim Fahnenapell diese Gesetze zu halten. Sehr militärisch, es wurde auch die Wehrerziehung eingeführt. Nach der 8. Klasse sollte man in die FDJ (Freie Deutsche Jugend) eintreten. Wer nicht mitmachte, durfte nicht studieren.
- (39) Auch im Westen beliebt: Im Herbst 1959 durfte das Ostseebad zum ersten Mal im DDR Fernsehen Sand zum Einschlafen streuen! Der Erfinder war Gerhard Behrendt.
- (40) Die Montagsdemonstrationen und auch der Mauerfall am 9.11.1989 verliefen friedlich. Frieden ist kostbar, das erkennen wir. Wenn wir uns mit dem Kalten Krieg beschäftigen.
- (41) Wenn wir etwas erreichen wollen, müssen wir zusammenhalten. Ideal wäre es, wenn es zum Teil so selbstlos geschieht, wie die Liebe der Mutter zu ihrem Kind.
- (42) Michail Gorbatschow, Staatspräsident der Sowjetunion sagte im Juli 1986 im Politbüro, dass sie keine führende Rolle mehr in Ländern spielen können, die sich reformieren wollen... so wie die Invasionen 1956 in Ungarn oder 1968 in der Tschechoslowakei. 1990 bekam Gorbatschow den Friedensnobelpreis.

43

Der 3. Oktober, den Tag der Deutschen Einheit erinnert an die Wiedervereinigung 1990. Alle Alliierten und beide deutschen Staaten mussten dafür stimmen.

44

Das Zitat von Isaac Newton regt zum Nachdenken an... Er war ein englischer Naturforscher (1643-1727).

45

Gesine Gauch (Tochter vom Bundespräsidenten a. A.) wurde von der Lehrerin vor der Klasse bloßgestellt, da ihr Vater damals Pfarrer war: Auf die Frage: „Wo ist denn nun dein lieber Gott? Die Kosmonauten im Weltall haben ihn nicht gesehen.“ Gesines tolle Antwort: „Wo ist denn die Liebe? Können sie mir mal zeigen, wo sie ist?“

46

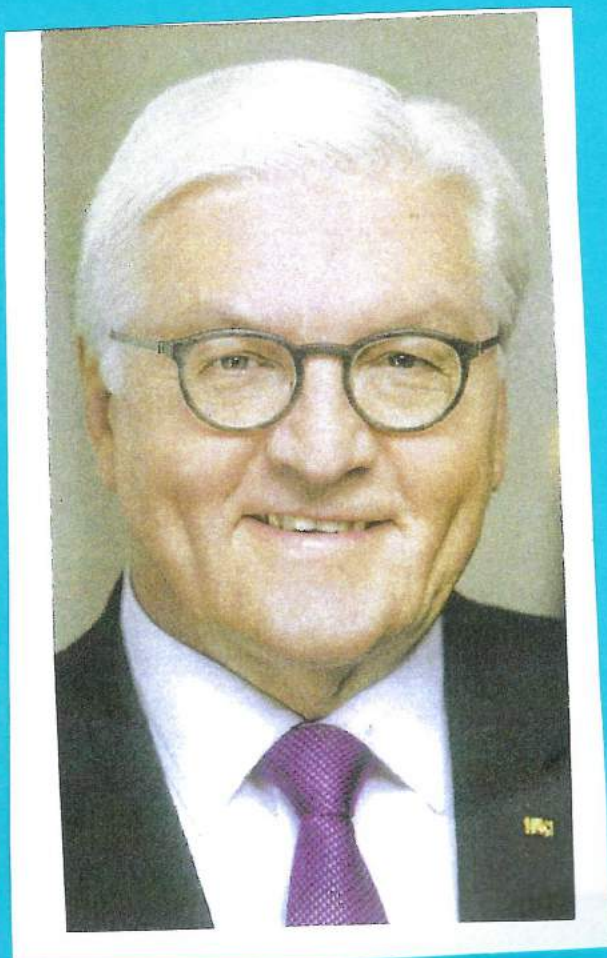
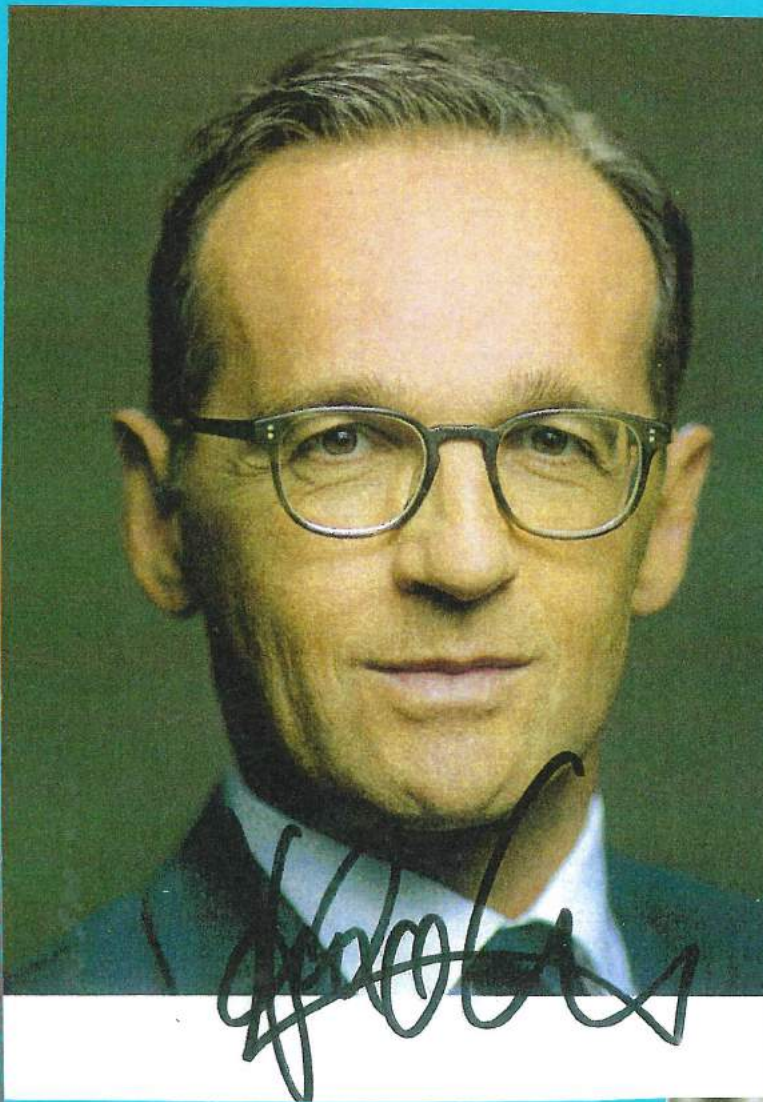
Aktion: „Samen kennen keine Mauern“ Zum Jubiläum „30 Jahre Mauerfall“ werden wir unter diesem Motto Samenküchlein mit diesem Motiv bekleben und verschenken. Symbolisch sollen Samen gepflanzt werden für: „Mut“, „Zusammenhalt“ und „Freiheit“.

47

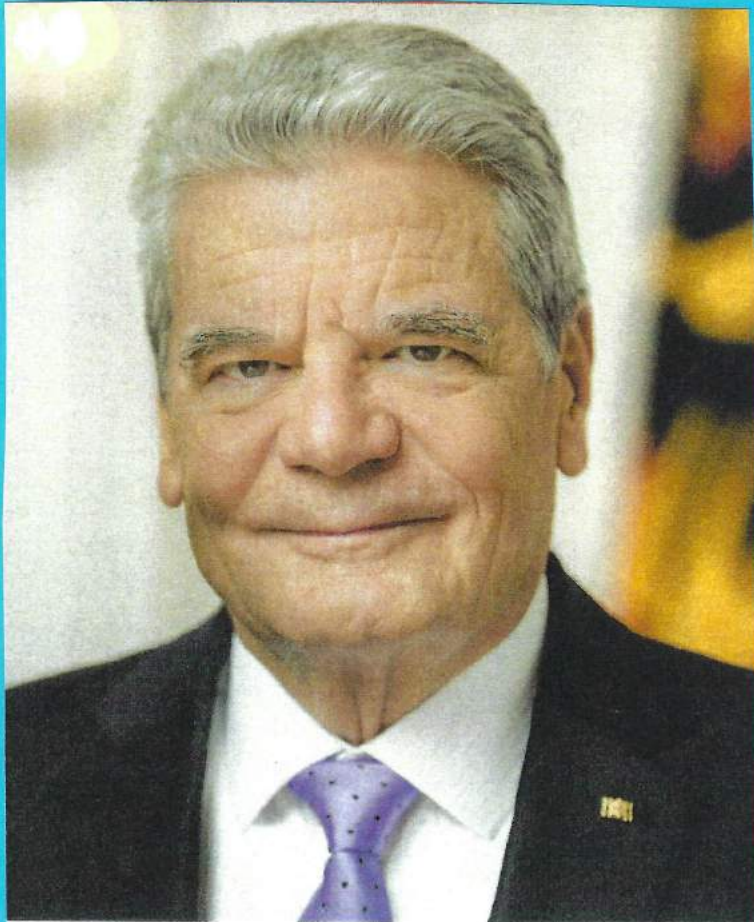
Wir gestalten ein Bild zum Thema „Mauerblümchen“, Pflanzen überwinden mit der Zeit alle Mauern.

48

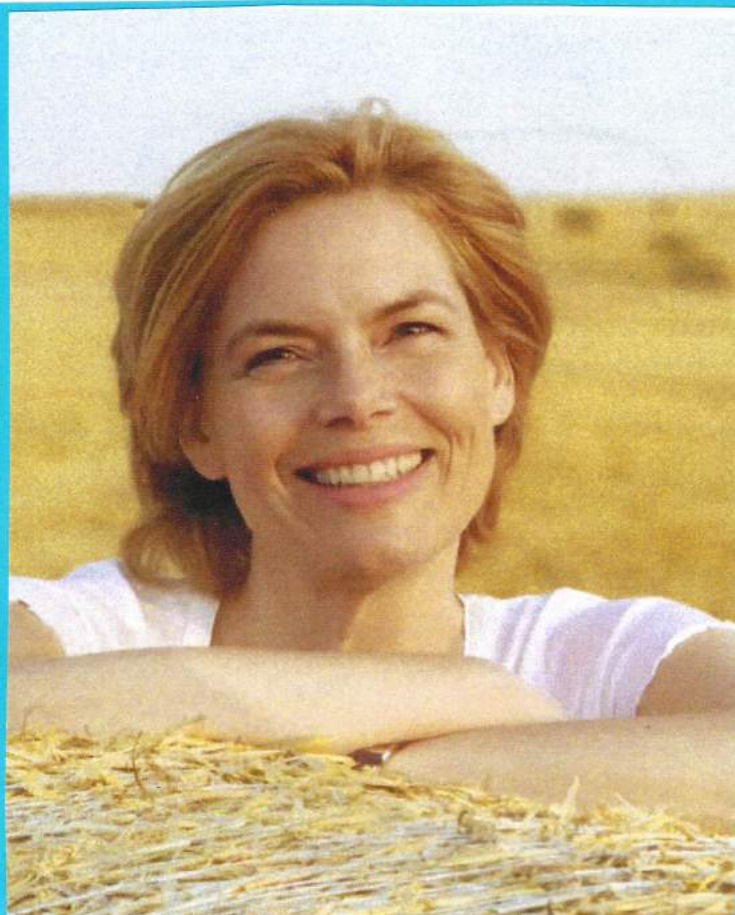
Ich fühle mich grenzenlos...



Vielen Dank der Grünwald-Gründer
für ein Engagement! Eure Barbara Sch.



Joachim Ganser



Für die Hauptschule in Farnwald,
Herzliche Liebe, Glück ☺

„Aus Mut gemacht“ - 30 Jahre Mauerfall

Sch 1: Das Projekt „*Petzen oder Hilfe holen?*“ hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Sch 2: Mir auch! Petzen ist echt mies; einen Mitschüler an den Lehrer verraten, nur weil er gegen kleine Regeln verstößt, wie z.B. Kaugummi kauen oder so...

Sch 1: „Hilfe holen“ dagegen ist absolute Pflicht, wenn ein Schüler sehr schlimm geärgert oder sogar gemobbt wird.

Sch 2: Ja, logisch, auch schon, wenn einer mies ausgelacht wird, nur, weil er irgendwie anders ist, ´ne andere Hautfarbe oder Religion hat.

Sch 1: Mutig ist es, einem Schüler zu helfen oder ihn zu verteidigen, den man eigentlich gar nicht mag.

Sch 2: Stimmt, das ist sehr mutig, wenn dann die eigenen Freunde nicht hinter dir stehen und nicht verstehen, dass du so ´nem Außenseiter beistehst.

Sch 1: Ganz schlimm wäre es, wenn der Lehrer nicht helfen würde...

Sch 2: Vor dem Mauerfall in der DDR gab es ´ne wahre Geschichte dazu...
Dies ist der Tochter vom ehemaligen Bundespräsidenten wirklich passiert.

Sch 1: Lass mal hören!

Sch 2: Gut, dann müssen wir 40 Jahre zurück in die ehemalige DDR reisen...

Nationalhymne der DDR erklingt, die Schüler laufen durch die Klasse, quatschen, räumen, etc...

*Alle Schüler trage rote Tücher und weiße Oberteile, nur **eine** Schülerin trägt kein Tuch.*

Pausenklingeln.

Die Lehrerin betritt den Raum.

Alle werden sofort leise und stehen stramm an ihrem Platz.

L. wartet: „Seid bereit!“

Alle Sch: „Immer bereit!“ (*Handzeichen*)

Ein Sch: Klasse 6c angetreten, es fehlen Marco und Simona.

- L: Wie ihr bereits wisst, ist es 1961 unserem Bruderland, der Sowjetunion, gelungen, den ersten Menschen ins Weltall zu schicken. Es war der Held Juri Alexejewitsch Gagarin in seinem Raumschiff Wostok 1. Unterdessen sind viele mutige Kosmonauten im All gewesen und haben unseren Planeten Erde von oben gesehen. Die Erde ist rund und blau, weil es viel Wasser gibt. Sogar die alte Mauer der Volksrepublik China ist zu sehen. Doch nun möchte ich von euch wissen, wen die Kosmonauten bei ihren zahlreichen Erdumkreisungen nicht gesehen haben... *(Pause)* Gesine Gauck, steh doch bitte mal auf. Dein Vater, der Pfarrer, erzählt doch seiner Gemeinde ständig von Gott. Tja, deinen lieben Gott, Gesine, haben die Kosmonauten nicht gesehen.

*Die Schüler lachen, flüstern, zeigen mit dem Finger auf Gesine.
Die Lehrerin lässt es zu.*

- L: Psst...
Ja, Gesine, wo ist der denn, dein lieber Gott?
- G: Wo ist denn die Liebe? Können Sie mir mal zeigen, wo sie ist?
- Sch 1: Krass, die Lehrerin war total gemein, die arme Gesine vor der gesamten Klasse bloßzustellen. Keiner hat ihr geholfen... und zur Lehrerin gehen, ging ja nicht.
- Sch 2: Gesine war mutig, sie hat sich genial gewehrt und so klug geantwortet. Da konnte die Lehrerin nichts mehr sagen. Super!
- Sch 1: In der DDR wurde es nicht gern gesehen, wenn Menschen in die Kirche gingen. Wer an Gott glaubte, Kommunion oder Konfirmation feierte, wurde belächelt.
- Sch 2: Die Menschen, die an Gott glaubten, ~~hatten aber viele Nachteile~~ und hatten viele Nachteile.
- Sch 1: Alle Menschen sollten an den Staat glauben. Es durfte nur gut über dieses System gesprochen werden.
Da war es sehr mutig, wenn einer seine eigene Meinung vertrat. Ich weiß nicht, ob ich mich das getraut hätte.
- Sch 2: 10 Jahre später, kurz vor dem Mauerfall, haben die Kirchen allen Menschen ihre Räume zur Verfügung gestellt, damit sie sich friedlich versammeln und beraten konnten. Es wurden Kerzen angezündet und montags kamen immer mehr Menschen dazu. Sie gingen auf die Straße und demonstrierten *ohne Gewalt*.

Alle: *Um die Mauer zu Fall zu bringen, waren viel Mut und Liebe nötig!*

GESINE

KOSMOSDAUTEN WAREN IM
WELTALL, ABER DEINER
GOTT HABEN SIE NICHT
GESEHEN!

SIE WAREN ÜBERALL!
WO IST DENN JETZT DEIN GOTT,
WENN IHN NIEMAND SEHEN KANN?

WENN DU IHN NICHT
SEHEN KANNST, IST
ER DOCH GAR NICHT
DA!

DARAF ANTWORTET
GESINE GAUK
SEHR SCHLAU ...

WO IST DENN
DIE LIEBE?

KÖNNEN SIE DIE
LIEBE SEHEN?
NEIN, ABER TROTZDEM
GLAUBEN SIE DARAN.



0

Bundeskanzler
Kanzlei
Königsplatz
10117 Berlin

Dr. Dr. Bundesminister
Karl-Heinz
Bundeskanzler
Königsplatz
10117 Berlin

Dr. Dr. Bundesminister
Karl-Heinz
Bundeskanzler
Königsplatz
10117 Berlin

Am liebsten
Bundeskanzler
Königsplatz
10117 Berlin
Bundeskanzler
Königsplatz
10117 Berlin

To
Her Majesty
Queen Elizabeth II
Buckingham Palace
London SW1A 1AA

Thomas
Königsplatz
10117 Berlin